

Niederhannsdorf hatte nacheinander drei Hauptlehrer aus einer Familie. Diese waren: 1832 - 1867 der etwa 1809 in Stolzenau geborene August Klesse. Nach seinem Tode erhielt die Stelle sein Sohn Bruno Klesse, welcher am 1.4.1914 in den Ruhestand ging; von da ab dessen Sohn Felix Klesse bis etwa 1927. Letzterer lebte dann in Glatz noch eine Reihe von Jahren.

Priester, die in Niederhannsdorf geboren sind:

Dr. Wilh. Hohaus, geb. 1844, Pfarrer in Habelschwerdt und Großdechant.

Alfred Schindler, geb. 1891, Kuratus in Kunzendorf b. Neurode.
Bruno Klesse, (Sohn des Hauptlehrers Bruno Kl.) geb. 1896, Pfarrer in Wilhelmsthal.

Bruno Dinter, Arbeitersohn, war schon als Knecht bei einem Bauern vermietet, Spätberufener durch Mission, kam in eine Ordensgesellschaft, wurde aber Weltpriester in einer Diözese in Südafrika, wo aber auch noch Missionsarbeit war. Er weilte vorübergehend in der Heimat i.J. 1908 und durch eine Reihe von Monaten in den 1920er Jahren. Nach einiger Zeit ist er in Südafrika gestorben. Sein Geburtsjahr könnte vielleicht 1860 - 1865 gewesen sein.

Laienbrüder:

..... Franz (ist sein Familienname), Franziskaner, ein Bruder des Bauern Raschdorf (der aber nicht aus Niederhannsdorf, sondern vom "Sichelhofe" bei Glatz stammte).

Schwesternberufe (mit Jahr des Ordenseintritts).

..... Gärtner, Schafferstochter, ca. 1900 "Graue Schwester" in Breslau.

Cäcilie Moschner, Bauerntochter, 1912/13 Ursuline in Schweidnitz.

Maria Klesse, Hauptlehrerstochter, 1919 Ursuline in Liebenthal.

Elisabeth Schramm, Bauerntochter, 1919/20 Borromäerin in Trebnitz.

Agnes Dürig, Schneidermeisterstochter, aus Neuhannsdorf, 1918/1919 Marienschwester in Breslau.

Lucie Karger, Mühlenbesitzerstochter, 1922 Karmelitin in Wendelborn/Schles..

Hildegard Gründel, Restbauerstochter, ebenfalls Karmelitin, in den 20er Jahren.

Hedwig (?) Seppelt, Bauerntochter, ebenfalls Karmelitin in den 20er Jahren.

Bertha Schmidt, Ziegelstreicherstochter, Franziskanerin in Münster/Mauritz.

Thekla, Tochter des Maurers Wilhelm Volkmer, Franziskanerin in Münster/Mauritz.

Patron der Pfarrkirche:

Rittergutsbesitzer Heinrich Volkmer bis in die 1870er Jahre, darauf die Volkmer'schen Erben, wobei führend war der Rittergutsbesitzer Max Volkmer (unverh.) bis 1908. Im Jahre 1908 kaufte Kornbrennereibesitzer Max Volkmer (Gasthof an der Ringecke in Habelschwerdt) das Rittergut. Die beiden Familien Volkmer waren aber nicht verwandt. Der alte "Oberamtmann" (so als Inhaber der Polizeigewalt im Gutsbezirk) Volkmer zog nach Glatz, wo er im Juli 1914 starb. Er ist beerdigt in Niederhannsdorf, Erbbegräbnisstätte. Der "neue" Max Volkmer starb wohl um 1925. Unter dessen Erben war dann wieder führend sein Sohn Max Volkmer.